

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auserlesener Schatz aller Gebete zur Kirchen- Reise- und Haus-Andacht

Gerlach, Johann Samuel

Dresden, 1788

VD18 90821785

Andächtiger Seufzer gleich nach Empfahung des heiligen Abendmahls.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203217

mit der edlen Speise deines
allerheiligsten Leibes, den du mir
jetzt im Tod zu essen giebst, wie
du ihn für mich in den bitteren
Tod gegeben hast, das laß mir
gedenken zum ewigen Leben. Dein
heiliger Leib, o Herr Jesu, stärke
und bewahre mich im rechten
Glauben zum ewigen Leben.

Willkommen, liebster Jesus-
Leib,

Mein Speise und mein Nah-
rung bleib.

Und gebene mir zum Leben,
Wie dich mir mein Jesus
geben.

Von Empfangung des Blutes Christi.

Sei mir willkommen, du sü-
ßer Herr Jesu Christ, mit
dem edlen Trank deines allerhei-
ligsten Blutes, das du mir im
Wein zu trincken giebst, wie du
es für mich am Creutz vergossen
hast zur Vergebung meiner Sün-
den, das laß mir gedennen zum
ewigen Leben. Herr Jesu Chri-
ste, dein heiliges Blut stärke und
bewahre mich im rechten Glau-
ben zum ewigen Leben, Amen.

Fließ immer her, du Jesus-
Blut.

Erquickte mein Herz, Seel und
Muth,

Mach mich ganz rein von mei-
nen Sünden,

Und laß mich deine Kraft em-
pfinden.

Wenn man wieder in sei-
nen Stand getreten.

Dein zarter Grohn-Leichnam,
Herr Jesu Christe, speise

mich, dein rothfarbnes Blut
träncke mich, dein bitter Leiden
und Sterben stärke mich, in
deine heilige Wunden verberg
ich mich, laß mich von dir nimmer
abgeschiden werden, vom bösen
Feind errette mich, in wahrem
Glauben erhalte mich, auf daß ich
dich mit allen Auserwählten lobe
und preise ewiglich, Amen.

Andächtiger Seufzer gleich nach Empfangung des heiligen Abend- mahls.

Du aller süßester Schatz
Jesu, wie unbegreiflich
ist deine Liebe, wie herzerquickend
ist dein theures Blut, wel-
ches alle meine Sünden-Anreiz-
igkeiten weggenehmet! Habe
Danck, lieber Herr Jesu, ich
bin nun gespeiset und geträncket,
nun will ich in dir und mit dir
fröhlich leben, fröhlich leiden, und
fröhlich sterben, Amen.

Ein anderer Seufzer.

Herr Jesu Christe! mit
was Herzen, Zunge und
Worten soll ich deine große Güte
ausprechen, so du mir jesunder
hast wiederfahren lassen, indem
du dich selber mit allem, was dein
ist, und dir zugehörte, mir gege-
ben und geschenkt hast. Ach!
laß dir gefallen die geringe be-
müthige Rede meines Herzens
und Mundes, und sei mit dem
schlechten Lob zufrieden, daß ich
dir jetzt in meinem gebrechlichen
Fleisch und Blut sagen kan, bis
du mich gar zu dir einholest, da
ich dich von Angesicht zu Ange-
sicht